

SEMINARKONFERENZ der Union deutscher Zonta Clubs

19. bis 21. Februar 2016 | Bielefeld

Kulturprogramm zur Auswahl (auch für Begleitungen)

Kunsthalle Bielefeld: Das kubische, auf einem quadratischen Grundriss basierende Kunsthallengebäude wurde vom amerikanischen Architekten Philip Johnson 1968 im ‚internationalen Stil‘ erbaut.

Einführung und Abstraktion. Die Moderne der Frauen. Die Ausstellung widmet sich dem weiblichen Kunstschaffen in Deutschland von der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert bis in die 1930er-Jahre und führt in ausgewählten Positionen bis zur Malerei der Gegenwart. Eine spannende Werkauswahl zeigt den überaus reichen Beitrag der Frauen zur künstlerischen Entwicklung der Moderne, mit dem Blick auf den immer noch erst zu entdeckenden weiblichen Teil der Kunstgeschichte. Allen Widrigkeiten zum Trotz, haben berühmte Künstlerinnen der Kunst den Weg in die Moderne gewiesen, wie Käthe Kollwitz und Paula Modersohn-Becker, Gabriele Münter und Hannah Höch, Meret Oppenheim und viele andere. Sie repräsentieren heute die Kunst der Moderne so selbstverständlich wie ihre männlichen Kollegen. Lang aber ist die Liste der Mitstreiterinnen, deren Namen kaum mehr bekannt sind, wie Maria Caspar-Filser, die als erste Malerin in Deutschland 1925 den Professorentitel erhielt. Einst berühmt und weit bekannt, ist sie heute erst wieder zu entdecken, mit vielen anderen, deren bedeutendes Schaffen lange in Vergessenheit geraten war. Werke von Maria Lassnig, Christa Näher oder Karin Kneffel zeigen, wie bedeutend und bereichernd der weibliche Beitrag zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts war und ist. (Artur-Ladebeck-Straße 5, 33602 Bielefeld) kunsthalle-bielefeld.de

Historisches Museum: Führung durch die ehemalige „Ravensberger Spinnerei“ mit Schwerpunkt auf der Arbeitswelt von Frauen in der Leinenproduktion

Die Ravensberger Spinnerei wurde 1855–1857 erbaut. Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert war sie eine der größten Flachsspinnereien Europas. Durch den Strukturwandel in den 1960er-Jahren musste die Spinnerei ihren Betrieb aufgeben. Die Gebäude der ehemaligen Spinnerei sind in den um 1900 gebauten Ravensberger Park eingebettet. Der Direktorengarten mit Teich und Springbrunnen im Stil eines englischen Landschaftsgartens konnte weitgehend originalgetreu wieder hergerichtet werden. Das Historische Museum Bielefeld wurde 1994 in einer ehemaligen Produktionshalle der Spinnerei eröffnet. (Ravensberger Park 2, 33607 Bielefeld) historisches-museum-bielefeld.de

Museum Huelsmann, historische „Weiße Villa“ im Ravensberger Park

Das Museum Huelsmann präsentiert in einer ehemaligen Direktorenvilla der benachbarten Ravensberger Spinnerei herausragende Werke der angewandten Kunst. Angefangen von höfischem Tafelsilber, frühem Porzellan und ausgesprochener Schatzkunst reicht der Blick über exquisite Möbelformen, Tapisserien und Unikaten der Glaskunst bis hin zu historisch bedeutsamen Sonnenuhren und wissenschaftlichen Instrumenten. Geboten wird ein kompakter Lehrpfad durch die europäischen Stilepochen mit dem Schwerpunkt auf Renaissance, Barock und Klassizismus. Eine eigene Abteilung bildet die Sammlung asiatischer Kunst. Die Ausstellungsräume in der benachbarten Weißen Villa sind ausdrücklich dem modernen Design gewidmet. (Ravensberger Park 3, 33607 Bielefeld) museum-huelsmann.de

Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel erleben: 150 Jahre Diakonie in Bielefeld

Vielleicht kennen Sie den Aufruf: „Briefmarken für Bethel?“ Hier erleben Sie, wie aus abgestempelten Briefmarken lebendige Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen werden. Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel haben Bielefeld den Titel „Hauptstadt der Diakonie“ eingebracht. Bielefeld ist der Stammsitz der fast 150 Jahre alten und doch so jungen diakonischen Einrichtungen, die mit mehr als 17.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Menschen mit Behinderungen, Epilepsie oder anderen schweren Krankheiten qualifizierte Hilfe bietet und ein großer schulischer Bildungsträger ist. (Quellenhofweg 25, 33617 Bielefeld) bethel.de

